

13.12.

14.12.

15.12.

16.12.

17.12.

... mittendrin ...

## Liebe Leserinnen und Leser!

Elf Nächte vor Weihnachten

steht die Dunkelheit am dichtesten.

Da wandert sacht Lucia heran  
mit einer Krone aus Licht im Haar.

Seht, ich wünsche euch Glück und Freude,  
wenn die Dunkelheit am dichtesten steht.

Und ich bereite den Weg für die Sonne,  
die in der gesegneten Weihnachtszeit  
für die Welt aufgeht.

*aus einem schwedischen Lucialied*

Ich sitze am Montag nach dem dritten Advent morgens an meinem Schreibtisch, um das „mittendrin“ für heute zu schreiben. Die Schreibtischlampe ist angeschaltet, ohne ihr Licht geht es selbst morgens um 10.30 Uhr nicht. Ein trüber Tag. Bestimmt wird es heut früh dunkel.

Dabei fällt mir ein: der 13. Dezember ist Lucia-Tag. Bei uns ist dieser Brauch, die Tradition und Legende von Lucia gar nicht so bekannt. In Schweden aber wird Lucia verehrt und der Tag ist ein besonderer in der Adventszeit.

Ich kann das gut verstehen, wenn ich nach draußen schaue. Denn in dieser Zeit, in der es erst so spät hell wird und so früh wieder dunkel, da sehnt man sich nach jedem Licht. In Schweden ist das ja noch von viel größerer Bedeutung als bei uns. Da wird es um diese Jahreszeit fast gar nicht hell. Viele Menschen in den skandinavischen Ländern behelfen sich mit Sonnenlicht-Lampen, vor die sie sich jeden Tag eine Weile setzen, damit sie gesund bleiben. Nicht nur körperlich gesund durch das gebildete Vitamin D, sondern auch seelisch gesund. Damit nicht die große Traurigkeit, die Depression sie überfällt.

Ich habe ein wenig nachgeforscht:

Bis zur Kalenderreform im Jahre 1753 markierte die Lucia-Nacht des 13. Dezembers die Winterso-

nenwende. Erst danach wurde sie auf den 21. / 22. Dezember verschoben. Dann ist in Stockholm die



Sonne nur 6 Stunden am Tag zu sehen. Ganz im Norden in Lappland schafft die Sonne es gar nicht über den Horizont, es ist durchgehend

Nacht. Kein Wunder, dass Lucia, die Lichterkönigin, darum mit einem Fest geehrt wird. Sie bereitet mit ihrer Lichterkrone den Weg für das Jesuskind, dass mit seiner Geburt das Licht endgültig zurückbringt.

Lucia soll bis zum Jahr 304 auf Sizilien gelebt haben und dort als Märtyrerin gestorben sein. Sie brachte Gefangenen Essen und soll auch verfolgte Christen in den Höhlen und Gängen unter der Stadt Syrakus mit Lebensmitteln und Wasser versorgt haben. Damit sie die Hände frei hatte, soll sie mit einem Kerzenkranz auf dem Kopf zu den Menschen gekommen sein. Sie muss eine mutige, gütige und tief gläubige junge Frau gewesen sein. Darum möchte heute wohl jedes schwedische Mädchen einmal Lucia sein.

Auch wenn ich keine schwedischen Lucialieder singen kann, so denke ich an ein Lied, dass gut in die Lucia-Tradition passt:

*Tragt in die Welt nun ein Licht,  
sagt ihnen: fürchtet euch nicht!  
Gott hat uns lieb, Groß und Klein,  
seht auf des Lichtes Schein. (EG 588)*

Mal sehen, zu wem ich dieser Tage ein Licht tragen kann ...

Ihre

*Melle Bührer*

